*„Des Kaisers Tafelstube" nach der Restaurierung*

**4. „Des Kaisers Tafelstube"**

Das Eckzimmer wurde auch „des Kaisers Tafelstube" genannt; hier die künstlerische Ausstattung: Die gesamte *Stuckdekoration* des Eckzimmers ist eine Gemeinschaftsarbeit von *Antonio Aliprandi* (1654 Laino - 1718 Wien) und *Johann Baptist Piazzol* aus Mödling (1645 - nach 1700), entstanden in den Jahren 1691 bis 1698.

Alle *Fresken* (ein großes Deckengemälde und 4 Eckmedaillons) wurden von *Johann Georg Greiner* gemalt (1691).

Im *großen Deckengemälde* ist die *Konstantinsschlacht* dargestellt: Kaiser Konstantin I. der Große besiegt den Gegenkaiser Maxentius an der Milvischen Brücke in Rom im Jahre 312. In der Nacht vor der Schlacht sah er in einer Vision das Christuszeichen und hörte dazu die Worte: „In hoc signo vinces" So lautet die Inschrift auf dem Kreuz. Übersetzt: „In diesem Zeichen wirst du siegen." Konstantin ließ daraufhin das Christuszeichen an den Standarten seiner Legion anbringen, besiegte seinen Widersacher und erließ ein Jahr später das Toleranzedikt von Mailand, mit dem er der dreihundertjährigen Christenverfolgung im Römischen Reich ein Ende machte.

In den Ecken Stuckkartuschen mit Putten, darin monochrom (rot, blau, grün, gelb) gemalte Medaillons von *Johann Georg Greiner* mit allegorischen Symbolen und Spruchbändern:

1. Krone und Dornenkranz; Inschrift: „ad istam per istam" („Zu dieser durch jene", das bedeutet: Zur Krone der Herrlichkeit durch die Krone der Schmach).

2. Ganymed, auf Adler sitzend; Inschrift: „sic portare vos deus adsolet" („Ebenso will Gott euch tragen.").
3. Geflügeltes Herz mit Krone, von einer aus den Wolken langenden Hand gezügelt; Inschrift: „rex regum reges regit" („Der König der Könige regiert die Könige").
4. Herz, Szepter und Traube; Inschrift: „tria fortissima" („Die drei mächtigsten Dinge").

In den Fensterlaibungen *Dekorationsmalereien* mit südlichen Landschaften (monochrom in grün oder gelb gemalt) und Ornamentik, alles in Seccotechnik.

Von links:

1. Mit Türmen und Mauern befestigte Stadt auf Hügel
2. Dorf mit Kirche und wenigen Häusern
3. Landschaft mit Zypressen, befestigte Stadt im Hintergrund
4. Flußlandschaft mit Stromschnelle
5. Ruinen eines antiken Theaters
6. Ruine eines antiken Palastes
7. Ruine eines antiken Rundturmes
8. Ruine eines antiken Torbogens, vieltürmige Stadt im Hintergrund
9. Antike Tempelruinen mit Relief
10. Ruine eines antiken Torbogens, daneben Nadelbaum

An den Wänden 10 alte bemalte *Wandbespannungen (Gobelin-imitationen)* mit biblischen Themen. Die dargestellten Motive, von links beginnend:

1. David und sein Freund Jonathan, der Sohn des Königs Saul (1 Sam 20).
2. Saul bei der Totenbeschwörerin von Endor. Die Hexe ließ den Geist Samuels erscheinen (1 Sam 28).
3. David und Abigail. Abigail versorgte David und seine Mannen mit Lebensmittel (1 Sam 25).
4. Jaël und Sisara (Ri 4). Sie ermordeten den flüchtenden Heerführer der besiegten Scharen des Königs Jabin, der die Israeliten vernichten wollte.
5. Dem König David wird der Tod Ischbaals, des Sohnes Sauls, gemeldet und dessen Kopf gebracht, worauf David die Mörder bestraft (2 Sam 4).

   *oder:* David mit dem Haupt des von ihm getöteten Riesen Goliath vor König Saul (1 Sam 17).
6. Judith mit dem Haupt des Oberbefehlshabers der assyrischen Streitmacht Holofernes, den sie in seinem Zelt tötete (Buch Judith).
7. Der Amalekiter vor David mit dem Stirnreif des gefallenen Königs Saul (2 Sam 1).
8. Der Richter Gideon mit der frisch geschorenen Wolle, die über Nacht naß wurde, während die Wiese trocken blieb, - ein Gotteszeichen (Ri 6,33ff).
9. Der Engel Gottes redet mit Gideon (Ri 6,11ff).

10. Einzug des Königs Saul mit David nach dem Sieg über die Philister und die Tötung Goliaths. Die Frauen Jerusalems sangen: „Saul hat Tausend erschlagen, David aber Zehntausend“ (1 Sam 18,7), was dem neidischen König Saul sehr mißfiel.

Es stellt sich die Frage nach der Thematik dieser Wandbespannungen? Es fällt auf, daß sie nicht chronologisch geordnet sind. Weiterhin, daß es sich durchwegs um kämpferische, ja brutale Themen handelt. Fast überall ist Mord und Totschlag im Hintergrund. Aber auch die Freundschaft und Hilfsbereitschaft (David und Jonathan, David und Abigail). Bedeutende Frauengestalten sind in Nr. 2, 3, 4, 7. Auch in Nr. 11 sind die Frauen im Bild[3].

Über den beiden Türen des Eckzimmers hängt jeweils ein *Gemälde* in Leimfarbenmalerei. Beide Gemälde zeigen Szenen aus dem Leben des hl. Karl Borromäus (1538-1584), Erzbischof von Mailand und Kardinal; er erwarb sich im Jahre 1576 große Verdienste während der Pest in Mailand. Das eine Bild zeigt den hl. Karl Borromäus, wie er Pestkranken die Kommunion spendet, das andere, wie er bei einer Prozession ein Holzkreuz trägt.

In der Nordost-Ecke steht ein schöner *Kachelofen,* grünlichblau glasiert, mit vergoldeten Reliefs: Am Sockel in Relief Putto mit Kaiserkrone; am Mittelstück in Relief ein Kaiser mit Szepter, von einem Engel gekrönt, auf einem Schild der Spruch: „Plus ultra“, der berühmte Wahlspruch von Kaiser Karl V. (1500-1558), darüber Medaillon mit Cäsarenkopf; seitlich auf Voluten sitzende Putten; als Bekrönung ein Adler mit Schwert. Wahrscheinlich nach einem Entwurf von Giovanni Giuliani (1667-1744), Anfang des 18. Jahrhunderts.

*Kaisersaal: Deckenfresko*

3 Dieser Abschnitt über die Wandbespannungen wurde von Abt Gerhard Hradil verfaßt.

*Doz. Dr. Ernst Bacher, Generalkonservator, im Gespräch mit Zentraldirektor P. Sighard*

## 5. Die Restaurierung der Kaiserzimmer 1991 bis 1993

Die Restaurierungsarbeiten am Kaisersaal und dem anschließenden Eckzimmer gestalteten sich wesentlich umfangreicher und kostspieliger als vorerst angenommen wurde. Sie dauerten von Dezember 1991 bis Juni 1993.

Da die Statik-Untersuchung der Saaldecken gravierende Schäden aufzeigte, waren zunächst aufwendige Sanierungsarbeiten notwendig. Die freigelegten Deckentrame waren an ihren Enden meist stark reduziert, einige auch ganz abgemorscht, sodaß sie nicht mehr auf den Mauerbänken auflagen. Zudem belasteten gewaltige Mengen Schutt aus zerbrochenen Dachziegeln die Tramdecken. Nach Beseitigung des Schuttes, Freilegung und Behandlung der Trame (Lösung der morschen Teile, Tränkung mit Kalkmilch), wurden beide Saaldecken an eine Konstruktion aus 9m langen Eisentraversen und darübergelegten Kanthölzern aufgehängt, mit Lecca beschüttet und schließlich mit Ziegeln bedeckt (Mitarbeiter des *Stiftsbauamtes* unter der Leitung von Bauamtsleiter *Arnold Link*).

Sodann konnten ab Frühjahr 1992 die Restaurierungsarbeiten unter der Leitung nachstehender Restauratoren durchgeführt werden:

Gesamte Stuckdekoration (Stuck an beiden Decken, einschließlich Kranzgesimse sowie die drei Türrahmungen im Kaisersaal): Bildhauer *Josef Souschill* mit Tochter *Martina Simhandl-Souschill.*

Sämtliche Deckengemälde (zwei große Deckengemälde und acht kleine Landschaften im Kaisersaal sowie ein Deckengemälde und vier Medaillons im Eckzimmer), alle Dekorationsmalereien an Wänden und Fensterlaibungen, Rekon-

struktion der Kaminbemalung (Kaisersaal) und der Landschaftsmalerei hinter dem Ofen (Eckzimmer): *Mag. Silvia Pflüger.*

Alle Ölgemälde samt Zierrahmen, die gesamte Wandbespannung mit Gobelinimitationsmalerei, Rahmenleisten und sieben Karniesen (Eckzimmer), 3 zwölfarmige Holzluster, Vergolderarbeiten am Kamin: *Prof. Mag. Michel Pfaffenbichler* mit Tochter *Michaela Pfaffenbichler.*

Stein- und Marmorarbeiten: 2 Kalksteinportale (Kaisersaal u.Stiegenaufgang), Marmorbüste der Kaiserin Maria Theresia und Marmorkamin (Kaisersaal) sowie Kachelofenunterbau aus Marmor (Eckzimmer): *Bildhauer Christian Gurtner.*

Verlegung des Steinfußbodens aus Solnhofer Platten (Kaisersaal und Vorraum): Steinmetz *Franz Schmid* der Firma *Friedrich Opferkuh.*

Maler- und Anstreicherarbeiten: Firma *Johann Fuchs.*

Kunsttischlerarbeiten (drei Barocktüren, Holzfußboden und Lambrie im Eckzimmer): *Tischler des stiftlichen Bauamtes.*

Maurerarbeiten (Estrich Kaisersaal, Umbau Vorraum), Schlosserarbeiten (Beschläge), Installationsarbeiten (Zentralheizung, Sanitärinstallation) und Elektrikerarbeiten (elektrische Leitungen) usw.: Mitarbeiter des *Stiftsbauamtes* unter der Leitung von Bauamtsleiter *Arnold Link.*

*Das Team der Restauratoren nach vollbrachter Arbeit.*

Allen Restauratoren, den Firmen und Handwerkern sowie den Mitarbeitern des stiftlichen Bauamtes sei an dieser Stelle nochmals aufrichtig für ihre gewissenhafte Arbeit gedankt.

Dankbar sind wir auch dem Landeskonservatorrat für Niederösterreich des Bundesdenkmalamtes für die fachliche Beratung sowie dem Land Niederösterreich und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung für die finanzielle Unterstützung.

Ein besonderer Dank für ihre Hilfe sei Herrn Landeskonservator Hofrat Dr. Werner Kitlitschka und Herrn Oberrat Dr. Axel Hubmann vom Bundesdenkmalamt sowie Herrn Regierungsrat Kurt Waldhütter von der Kulturabteilung des Landes Niederösterreich ausgesprochen.

*Abt Gerhard und Reg.-Rat Kurt Waldhütter von der Kulturabteilung der NÖ Landesregierung*

Mit einem Festakt am 11. Juli 1993 anläßlich des 10-jährigen Abtjubiläums von Abt Gerhard Hradil wurden die restaurierten Kaiserzimmer im Beisein des Konventes, der Restauratoren, Vertreter des Bundesdenkmalamtes und des Landes Niederösterreich sowie zahlreicher Gäste wieder eröffnet.